

Hendrik Scheer

Studiengang: Bachelor Sozialwissenschaften (Universität Oldenburg)

Praktikumszeitraum: 03.04.-26.05.2017

## **PRAKTIKUMSBERICHT**

Im Rahmen meines Studiums der Sozialwissenschaften verbrachte ich mein Praktikum im Kriminologischen Forschungsdienst des Landes Mecklenburg-Vorpommern an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow. Mit dem Thema Kriminologie hatte ich während meines Studiums keinerlei Berührungspunkte und erst durch Internetrecherche nach Praktikumsmöglichkeiten bin ich überhaupt darauf gekommen, dass eine solche Fachrichtung für Sozialwissenschaftler geeignet ist. Aus Neugier habe ich dann nach Stellen gesucht und bin schnell auf den Forschungsdienst gekommen. Nach meiner Bewerbung per Mail fand dann relativ schnell ein Telefonat mit Herrn Bieschke statt. Wir machten einen Termin für ein persönliches Gespräch aus und trafen uns nach einigen Wochen in Güstrow, um die Details zum Ablauf des Praktikums und meine fachlichen Interessen zu besprechen.

In der ersten Hälfte meines Praktikums arbeitete ich mit zwei anderen Praktikantinnen zusammen, die einige Wochen vor mir begonnen hatten. Auf diese Weise konnte ich mich gut mit den Projekten und Räumlichkeiten vertraut machen und hatte stets Ansprechpartner zur Verfügung, da Herr Bieschke oft nicht im Büro war. Ich empfehle jedem neuen Praktikanten, sich zu Beginn über die laufenden Projekte genau zu informieren und anleiten zu lassen, weil die Menge an Ordnern und Dateien zunächst etwas überfordernd sein kann. Aus diesem Grund sind auch eigenständiges Arbeiten und Selbstorganisation extrem wichtig für dieses Praktikum, um das Maximale an Erfahrungswerten mitzunehmen und weil Herr Bieschke nicht permanent da sein wird, um dem Praktikanten über die Schulter zu sehen.

Ich beschäftigte mich ausschließlich mit einem Forschungsprojekt zur Evaluation der Sozialtherapeutischen Abteilung der JA Neustrelitz, das vor allem aus qualitativen Interviews mit Insassen und Vollzugspersonal besteht. Meine Aufgabe bestand vor allem in der Anfertigung eines Zwischenberichts, der die bisherigen Analyseergebnisse von externen Forschern zusammenfasste. Dafür musste ich mir einen umfassenden Überblick über das seit Jahren laufende Projekt verschaffen und die Dokumente und Forschungsberichte genau durcharbeiten. Positiv ist dabei vor allem hervorzuheben, dass eigene Ideen, Fragen und Anregungen zum Forschungsprojekt stets ehrlich interessiert und hilfsbereit aufgenommen wurden und sogar die Möglichkeit bestand, eigenen Forschungsfragen innerhalb des Projekts nachzugehen, worin der zweite Teil meines Praktikums

mündete. Ich habe das Arbeitsklima als gut empfunden, da mir beim Erledigen der Aufgaben große Autonomie gegeben wurde, ich aber Herrn Bieschke auch jederzeit anrufen konnte, wenn es Fragen gab.

Neben der Arbeit konnte ich außerdem an einigen Vorträgen der Fachhochschule teilnehmen und somit Einblicke in verschiedene Bereiche der Polizeiarbeit und Kriminologie erhalten. Das eindrucksvollste Erlebnis war ein Besuch der JA Bützow, wo ich mit meinen Kolleginnen von einem Psychologen durch die Anlage geführt wurde. Diesen Einblick in den Alltag des Strafvollzugs fand ich hochspannend und interessant, da ich vorher noch nie ein Gefängnis von innen gesehen hatte.

Insgesamt würde ich das Praktikum als lohnenswert für Sozialwissenschaftler bezeichnen, die einen Einblick in die kriminologische Forschungspraxis erhalten möchten. Allerdings möchte ich auch auf Folgendes hinweisen: Das Institut ist sehr klein und beschäftigt sich seit Jahren mit zwei, aufgrund von mangelndem Personal und bürokratischem Aufwand eher schleppend verlaufenden Projekten. Bei größeren Instituten sind die Anzahl der Forscher und Projekte und somit die Möglichkeiten zum Kennenlernen unterschiedlicher Forschungsbereiche und Einbringung von eigenen Interessen vermutlich wesentlich höher. Ich empfehle deshalb, sich auf der Website des Kriminologischen Forschungsdienstes die Projekte durchzulesen und dann zu entscheiden, ob der Inhalt den eigenen Interessen entspricht. Wer die Themen spannend findet und Lust hat auf eine gute Arbeitsatmosphäre mit viel Selbstständigkeit und spannenden Einblicken in den Strafvollzug, dem kann ich das Praktikum nur empfehlen.